

Güllelagerung wird zur Dienstleistung

Immer wieder müssen Landwirte im Winter Gülle auf schneebedeckten Feldern «entsorgen». Das muss nicht sein. Immer mehr innovative Lohnunternehmer wie Peter Briner bieten die Lagerung von überflüssiger Gülle als Dienstleistung an.

Gülleloch voll – Wiese schneebedeckt: Jetzt kommt wieder die Zeit, in der auf vielen Betrieben der Güllelagerraum knapp wird. Was tun? Notfallmässige «Entsorgung» von Gülle auf schneebedeckten Feldern bringt nicht nur Negativschlagzeilen, die dem Image der sonst so vorbildlichen Schweizer Landwirtschaft schaden. Für betroffene Betriebe kann ein solcher Vorfall gravierende finanzielle Folgen haben.

Das muss nicht sein. Eine mögliche Lösung: Immer mehr Lohnunternehmer bieten die Güllelogistik als Dienstleistung an. Einer der Pioniere in diesem Bereich ist die Peter Briner AG aus Hagenbuch ZH. Der Transport- und Lohnunternehmer baut zurzeit ein Güllelager mit 10 000 m³ Fassungsvermögen, das er seinen Kunden zusätz-

lich zu den rund 25 000 m³ bestehendem Lagerraum auf Betrieben ohne Tierhaltung zur Verfügung stellen wird.

Bedarf an Güllelagerraum steigt schleichend an

Auf vielen Betrieben ist der Gülleanfall in den letzten Jahren schleichend angestiegen, sei dies durch Aufstockungen in der Tierhaltung oder beispielsweise dem Bau von befestigten Laufhöfen. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Betriebe, die nach der Aufgabe der Tierhaltung über Güllelagerraum verfügen, der nicht mehr genutzt wird.

Die Firma von Peter Briner funktioniert als Drehscheibe für die Vermittlung solcher Lagerkapazitäten und betreibt einen «Nährstoffpool» für flüssige und feste Hofdünger. Vermittelt werden vor allem Schweine- und Biogasgülle zwischen Abgebern mit dichterem Viehbesatz und Abnehmern aus den Ackerbauregionen. Sowohl mit den Abgebern als auch mit den Abnehmern schliesst Briner dabei Verträge ab. «Wir übernehmen einerseits die Koordination der Produkte, aber in den meisten Fällen transportieren und verteilen wir die Hofdünger auch und führen die Nährstoffbuchhaltung für die jeweiligen Produkte. Sämtliche Abholungen oder Lieferungen werden schriftlich bestätigt.»

tem Viehbesatz und Abnehmern aus den Ackerbauregionen. Sowohl mit den Abgebern als auch mit den Abnehmern schliesst Briner dabei Verträge ab. «Wir übernehmen einerseits die Koordination der Produkte, aber in den meisten Fällen transportieren und verteilen wir die Hofdünger auch und führen die Nährstoffbuchhaltung für die jeweiligen Produkte. Sämtliche Abholungen oder Lieferungen werden schriftlich bestätigt.»

Delegieren entlastet auch die Nerven

«Oft fehlen auf einem Betrieb nur 100 bis 200 m³ Lagerraum», berichtet Unternehmer Briner. In solchen Fällen ist es für den Betrieb meist wesentlich günstiger, uns mit der Lagerung der überflüssigen Gülle zu beauftragen, als selber einen zusätzlichen La-

geraum zu bauen und den teilweise unverhältnismässig grossen Aufwand für die Baubewilligung und den Betrieb eines zusätzlichen Güllelagers auf sich zu nehmen.»

«Es funktioniert am besten, wenn alles aus einer Hand kommt», sagt Peter Briner. Er bevorzugt es also, wenn ihm ein Landwirt die gesamte Güllelogistik delegiert. «Unsere Kunden müssen uns nur mit den nötigen Informationen wie Gülleanfall und vorhandener Lagerraum versorgen, dann können sie die gesamte Logistik vergessen.» Landwirte, die ihre Güllelogistik an den Lohnunternehmer delegieren, haben nicht nur den Vorteil, dass sie keinen neuen Güllerraum selber bauen müssen. Sie können im Winter und insbesondere im hektischen Frühjahr die ganze Güllelogistik vergessen und profitieren zudem davon, dass das Ausbringen immer mit modernster Technik ausgeführt wird, ohne dass sie dafür Investitionen tätigen müssten. In der Hochsaison sind

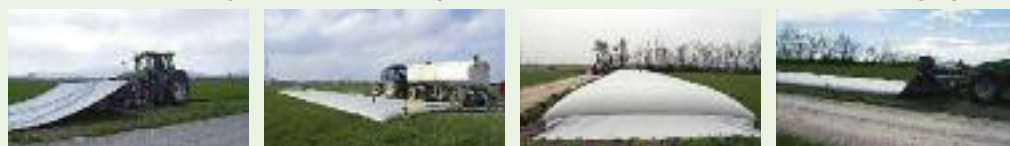
Zwischenlager im Güllesack

Für die Zwischenlagerung von Gülle werden beispielsweise in Holland «Güllesäcke» eingesetzt. Diese Behälter mit gut 200 m³ Fassungsvermögen können für den Transport aufgerollt werden. Ein solches Zwischenlager kann nur auf ebenem Untergrund platziert werden, da es sonst hangab-

wärts «rollen» könnte. Da die Gülle im Behälter nicht gerührt werden kann, ist der Güllesack nur für homogene Flüssiggülle geeignet. Ein vorgängiges Separieren der Dünngülle ist hier hilfreich. Es muss gewährleistet werden, dass das Zwischenlager nicht mechanisch beschädigt werden könnte. Ob

und unter welchen Bedingungen der Güllesack bezüglich Gewässerschutz in der Schweiz eingesetzt werden könnte, konnte bis Redaktionsschluss nicht abgeklärt werden. Ein Unternehmen, das den Güllesack als Zwischenlager einsetzt, findet sich unter

www.hg-agrar.at



Die Verschlauchung mit Schleppschlauchverteiler erfolgt direkt ab LKW.

13 Sattelaufleger nur mit dem Gülletransport unterwegs. Briner verschlaucht die Gülle direkt ab Lastwagen auf die Felder. Die Kombination von Lastwagen und Verschlauchung hat viele Vorteile: Der Strassentransport ist sehr leistungsfähig, schnell und behindert nicht den Verkehr. Zudem ist das Ausbringen bodenschonend.

«Eine Zwischenlagerung am Feldrand lohnt sich für uns nicht», sagt Briner. Das Ausbringen einer Lastwagenladung von 28 m³ dauert nur gerade 10 bis 15 Minuten.» Die Herausforderung sei also weniger, dass der Lastwagen zu lange warten müsste, sondern dass die beiden Verteiler kontinuierlich mit Gülle versorgt würden, so Briner.

Verrechnet wird über Transport und Ausbringung

Interessant ist auch das System, mit dem Briner seine Dienstleistungen verrechnet. «In der Regel wird die Gülle nicht gekauft oder verkauft», erklärt er. «Der Abgeber bezahlt uns den Aufwand für den Strassentransport zum Lager oder direkt aufs Feld, der Abnehmer bezahlt den Aufwand für die Ausbringung.» Nur in Ausnahmefälle bezahlt Briner Miete für einen nicht mehr benötigten Güllerraum. «In den meisten Fällen wird die Gülle gerade von demjenigen Ackerbaubetrieb verwen-



Bilder: z/vg

Die Peter Briner AG baut zurzeit ein neues Güllelager mit 10 000 m³ Fassungsvermögen. Der Fortschritt der Bauarbeiten und das gesamte Dienstleistungsprogramm sind ersichtlich auf www.pe-briner.ch

det, der den Lagerraum zur Verfügung stellt. «Für das Verschlauchten verrechnen wir normalerweise 6 Franken pro Kubikmeter. Stellt der Abnehmer auch noch seinen Lagerraum zur Verfügung werden dann für die Ausbringung nur 4 Franken pro Kubikmeter verrechnet.» Für die Ausbringung im Ackerbau steht zudem ein Holmer-Trägerfahrzeug zur Verfügung, das mit einem Güllegrubber ausgerüstet werden kann.

Neben der Güllelogistik bietet die Peter Briner AG weitere interessante Dienstleistungen an. So ist beispielsweise ein aufbereiteter Hofdünger im Angebot. Das ist eine Mischung von Hühner- und Pferdemist. Diese beiden Mistarten werden zu einem homogenen Produkt zusammenge-

mischt, damit die Streufähigkeit verbessert wird. Der «Farmerkompost» eignet sich bestens zur Grunddüngung und zur Erhaltung der organischen Substanz im Boden. Weiter ist die Peter Briner AG ausgerüstet, um Gülle mit Kalksteinmehl oder Ammoniumsulfat aufzuwerten. Der Kunde spart damit die Kosten für eine separate Ausbringung der Zusatzstoffe.

Die Peter Briner AG besteht seit dem Jahr 1988. Das Unternehmen wurde als Einmannbetrieb von Peter Briner gegründet. Am Anfang stand das Streuen von entwässertem Klärschlamm. Es folgte eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Dank den stetigen Weiterentwicklungen und dem grossen Engagement konnte sich die Peter Briner



Geschäftsführer Peter Briner ist auf Güllelogistik spezialisiert.

AG auf dem Markt der organischen Abfallverwertung etablieren. Derzeit beschäftigt die Peter Briner AG 35 Mitarbeiter.

| Ruedi Burkhalter

Links zu Schweizer Lohnunternehmern finden sich unter www.agro-lohnunternehmer.ch.



Für die emissionsarme Ausbringung im Ackerbau wird ein Holmer mit Güllegrubber eingesetzt.



Kürzlich wurden bereits die ersten Kammern des neuen Güllelagers fertig gestellt. Die ersten Gülleanlieferungen sind bereits erfolgt.